



PALLOTTINER

Wir haben eine Mission

UNSERE WERTE UND LEITLINIEN

Das Missionssekretariat ist eine Stabstelle des Provinzialates und arbeitet im Auftrag der Provinzleitung der deutsch-österreichischen Herz-Jesu-Provinz.

Das Team umfasst drei Personen: P. Reinhold Maise, Missionssekretär; Frau Patrizia Russo, Projektmanagerin; Frau Barbara Eichhorn, Projektmanagerin.

Worauf wir uns berufen

Im Jahr 2015 wurden von den Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet. Mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) ist sie ein „globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten“ (siehe www.unric.org/de/17ziele).

Dieser Agenda, die sich für die Bekämpfung von Armut, für den Schutz unseres Planeten Erde, für den weltweiten Frieden und für den Wohlstand aller Nationen einsetzt, sehen wir uns verpflichtet.

Auf dem Hintergrund unseres Verständnisses von Mission möchten wir die Umsetzung der nachhaltigen entwicklungspolitischen Ziele der Agenda 2030 unterstützen.

Grundlage ist für uns das christliche Menschenbild, das den Menschen als Geschöpf Gottes und somit als sein Ebenbild sieht. Kern von Vinzenz Pallottis Spiritualität ist Gott, der die unendliche Liebe ist. Jeder Mensch ist von Gott bedingungslos geliebt.

Daraus folgt die Unverletzlichkeit der menschlichen Würde und im Umkehrschluss die Pflicht, alles zum Wohl des Menschen zu tun und uns zum Schutz seiner Würde kompromisslos einzusetzen (vgl. SAC Gesetz Nr. 15).

Deshalb müssen alle unsere Projektpartner Schutzkonzepte vorweisen, die die Integrität und Würde der ihnen anvertrauten Personen unbedingt schützt.

MASSNAHMEN IM VERDACHTSFALL DES MISSBRAUCHS IM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH VON PROJEKTPARTNER:INNEN

Die deutsch-österreichische Herz-Jesu-Provinz der Pallottiner mit Sitz in Friedberg bei Augsburg ist nur in den Gebieten, die zur Provinz gehören, Rechtsträgerin. Für die Arbeit des Missionsbüros betrifft dies die Länder Malawi, Nigeria und Südafrika. Hier ist die Provinz vollumfänglich verantwortlich.

In diesen Ländern greift, wie für die Gebiete der Provinz in Europa (Deutschland, Österreich, Kroatien, Spanien, Südtirol) das **Institutionelle Schutzkonzept (ISK)**, welches zurzeit, an die jeweiligen Länder angepasst, erarbeitet wird.

In allen anderen Ländern, in denen wir Projekte fördern, sind wir nicht Rechtsträgerin und haben somit keine Personalverantwortung. Jedoch verpflichtet uns die moralische Verantwortung für das Wohl vulnerabler Personen in den Projekten zu besonderer Aufmerksamkeit und Sensibilität in diesem Bereich. Alle Haltungen und Grundsätze, zu denen wir uns im ISK verpflichten, gelten auch für unser Engagement in anderen Ländern – natürlich immer im Rahmen der rechtlichen Verantwortlichkeiten und Gegebenheiten.

Über das ISK hinaus gelten für uns in diesem Falle folgende weitere Grundsätze:

- » In unseren Förderkriterien wird der Schutz vulnerabler Personen als elementarer und ausdrücklicher Bestandteil der Projektförderung dargestellt.

- » Alle Mitarbeitenden im Missionsbüro sind gehalten, den Schutz vulnerabler Personen mit den Projektpartner:innen regelmäßig zu thematisieren und so zu fördern.
- » In unserem Antragsformular fragen wir das Vorhandensein eines Schutzkonzeptes ab und erbitten die Vorlage.
- » In der anschließenden Evaluierung und Berichterstattung nach der Projektumsetzung wird auf die Implementierung des Schutzes vulnerabler Personen besonderen Wert und Aufmerksamkeit gelegt.
- » In einem konkreten Verdachtsfall, der uns zur Kenntnis gebracht wird, wird dieser von der Person, die Kenntnis erhalten hat, umfassend schriftlich dokumentiert. Es startet das gleiche Prüfungsverfahren, wie für Verdachtsfälle im Rechtsgebiet der Herz-Jesu-Provinz vorgesehen und im ISK festgelegt.

Entsprechend des Ergebnisses werden von uns weiterführende Entscheidungen getroffen und in unsere Kooperation mit den Projektpartner:innen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten einbezogen.

WO UND WIE WIR UNS ENGAGIEREN – FÖRDERUNGSSCHWERPUNKTE

Bildung

Die Förderung von Bildung hat für uns höchste Priorität. Wir möchten gleichberechtigten Zugang zu Bildung in den verschiedensten Formen für alle ermöglichen: für Kinder und Jugendliche, für Erwachsene, für Frauen und Männer; für alle Stände und Gesellschaftsgruppen. Denn erst mit Schul- und Hochschulbildung und mit dem Erwerb von handwerklichen Fertigkeiten ist die Voraussetzung für ein menschenwürdiges Leben und die Möglichkeit zur Teilhabe am Wohlstand gegeben.

Hilfe zur Selbsthilfe

Darunter verstehen wir Maßnahmen, die einzelnen Personen, Familien oder Gruppen aus abhängigen und oft unwürdigen Situationen heraushelfen und sie befähigen, selbstbestimmt das Leben für sich zu gestalten. Stichwort *Empowerment*.

Wir achten darauf, dass alle Projekte nur für eine begrenzte Zeit gefördert werden und immer mit der Frage verbunden sind, wie die Unterstützung in Selbstverantwortung münden kann. Es dürfen durch die Förderung keine neuen Abhängigkeiten geschaffen werden.

Vorrangig fördern wir in diesen Bereichen nur Projekte aus Pallottinischen Einheiten des Globalen Südens. Konkret kümmern wir uns um Anfragen aus Ländern, die zur deutsch-österreichischen Provinz gehören (Malawi, Nigeria, Südafrika) oder die aufgrund geschichtlicher Verbindungen mit uns freundschaftlich verbunden sind (Indien, Brasilien, Uruguay, Argentinien, Kamerun). Auch Anträge von Pallottinerinnen und Pallottiner aus anderen Ländern können aufgrund von Kooperationen im Freiwilligen-Programm Pallotti-MaZ erwogen werden (Tansania, Ruanda). Bitten zur Katastrophen-Not-Hilfe werden separat betrachtet und finden keine territoriale Einschränkung.

Möglichmacher:innen

Oft sind Menschen in Not oder in Krankheit nicht in der Lage, für sich selbst zu sorgen. Sie brauchen dann andere, die für sie da sind. Für uns sind das „Möglichmacher und Möglichmacherinnen“. Sie für diesen Dienst für andere auszurüsten oder auch auszubilden, das sehen wir als unsere Aufgabe. Möglichermacher:innen sind zum Beispiel Schwestern, Patres und Brüder aus den pallottinischen Gemeinschaften, aber auch MaZler:innen (Freiwillige aus dem Pallotti-MaZ-Programm, die für eine bestimmte Zeit in einem meist pallottinischen Projekt in einem Land des globalen Südens mitleben, mitarbeiten und mitbeten). Ihre Ausbildung zu unterstützen, ihnen Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen oder ihren Einsatz zu ermöglichen – das gehört für uns in den großen Bereich des Ermöglichens.

Die Begleitung des Aufbaus von Infrastrukturen in den Ländern Malawi und Nigeria gehört für uns mit in den Bereich des Ermöglichens. Denn erst mit Häusern und Verwaltungsstrukturen ist eine fundierte und nachhaltige Ausbildung und Seelsorge möglich.

Katastrophen-Not-Hilfe

Der Klimawandel ist es, der Menschen in Not und Leid stürzt. Sintflutartige Regenfälle reißen alles mit, was Menschen ihr Hab und Gut nennen. Oder sengende Hitze dörft die Erde aus und lässt Mensch und Tier verdursten. Kriege zwingen Menschen zur Flucht und schicken sie in die Fremde und Ungewissheit. Mit Soforthilfe versuchen wir schnell und unbürokratisch zu helfen. Mit Nothilfe möchten wir mittelfristig angelegte Projekte fördern, die die Krise nachhaltig bewältigen helfen.

WOFÜR WIR STEHEN

Verlässlichkeit

Unsere Förderer und Wohltäterinnen können sicher sein, dass die uns zur Verfügung gestellten Mittel zu 100% im Sinne der zugedachten Intensionen verwendet werden. Alle Verwaltungskosten werden von den Pallottinern getragen.

Durch regelmässige Reisen und Besuche bei den Projektpartnern erfolgt unsererseits ein kontinuierliches Monitoring und eine effektive Evaluierung der Projekte vor Ort.

Transparenz

Immer und zu jederzeit geben wir Auskunft und Rechenschaft über die Verwendung der Spendengelder.

Gerechtigkeit

Wir sind bemüht, nicht zur Schaffung von neuen Ungerechtigkeiten beizutragen oder bestehende zu stärken. Korruption vermeiden wir durch ein einheitliches Buchhaltungsprogramm; durch die Dokumentation der Projekte mit Berichten und Belegen; durch die Zusammenarbeit bei Bauprojekten mit internationalen Partnern.

Wir legen Wert auf die wertschätzende und würdevolle Behandlung von Mitarbeitenden in den Projekten, insbesondere von Kindern und Frauen; auf Lohngerechtigkeit.

Friedberg, 13. März 2026

Im Namen der Herz-Jesu-Provinz der Pallottiner



P. Reinhold Maise SAC

Pater Reinhold Maise SAC
Missionssekretär

Bitte unterstützen Sie unsere Missionsprojekte!

Spendenkonto: Pax-Bank für Kirche und Caritas eG | BIC: GENODED1PAX

IBAN: DE41 3706 0193 1053 3930 00

Kontoinhaber: Pallottiner KdÖR | Verwendungszweck: Mission

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte im Missionsbüro der Pallottiner in Friedberg. P. Reinhold Maise SAC, Frau Patrizia Russo und Barbara Eichhorn, E-Mail: mission@pallottiner.org oder Telefon: 0821 60052-535